

Für eine erkannte Wahrheit muß aber jeder Mann, nach Lassalle, das Leben, nach Gotha „Gut und Blut in jedem Augenblicke einzusetzen bereit sein“, und er muß kein Bedenken tragen, seine Zuversicht zum Teufel (einem Gentleman vom Jenseits, den ich Sie ausdrücklich habe anrufen hören), seine Popularität beim Volke, ja seinen Kredit bei seinen Freunden zum Opfer zu bringen.

Ich werde deshalb die Gleichberechtigung meiner Gattin überall anerkennen, und da ich solche nicht so auffasse wie weiland der Staat das Vereinbarungs-Prinzip, so habe ich solche nicht abgeführt, sondern ihrer Bitte Gehör gegeben, unserem Besuche, zwei liebenswürdigen Land-Violen, nicht vor den Kopf zu stoßen, sondern hübsch zu Hause zu essen.

Entschuldigen Sie daher mein Ausbleiben.

Sie und Bucher haben mir diese Nacht soviel auf dem Grunde der Philosophie gepflegt und mit Aliatico, einem göttlichen (entschuldigen Sie) verteufelten Wein, befeuchteten Heldenmut in die Seele gegossen, daß ich mich nicht im geringsten der Schwäche für meine Frau schäme, denn (siehe oben von Resultat und Prinzip usw.).

Wahrscheinlich springe ich noch zum Kaffee ein, denn ich vermute bei Ihnen Herrn Hiersemenzel, der als Ehegatte mich gewiß unterstützen und, wenn Sie und Bucher mich attackieren sollten, Ihnen beweisen wird, daß Ihr mit aller Kraft und Tapferkeit des Denkens doch nicht hinter die Ehe an und für sich kommen und somit die Lage eines Ehemannes nicht richtig beurteilen werdet, daß vielmehr zu diesem Behufe der schöne Mythos im Symposium praktisch und tatsächlich zur Vollziehung kommen und das abgehauene Trennstück wieder an Euch heranklappen muß.

In der Hoffnung, daß es den Herrn gelingen möge, nach mannigfachen Irrtümern über die Kongruenz besagter Parzelle mit dem unvollkommenen Reste Ihres Daseins und Menschentums bald ins reine zu kommen, bleibe ich, wie bisher so fortan

Ihr ganz ergebenster

Ziegler.

161.

FRANZ ZIEGLER AN LASSALLE. (Original.)

d. 20. Februar [1862].

Verehrtester!

Danken Sie der „Entwicklung des objektiven Begriffs des Geistes“, daß ich gestern nicht zu Ihnen gekommen bin. Mir war schon, als ich an Sie schrieb, ganz wunderbar zumute, da stellte sich nach 7 Uhr

meine alte, seit 1847 über mich gekommene Krankheit, das freiwillige Erbrechen, ein, dessenthalben ich achtmal in Karlsbad gewesen bin und dem ich den Verlust von Zähnen, Haaren und, was das schlimmste ist, des sympathischen Strebens zum Trennstück verdanke.

Seit einem Jahre schon war ich vom Leiden befreit und fürchte nun, daß es repetiert, bis endlich der Bettel ein Ende hat, und mein Selbstbewußtsein im allgemeinen aufgeht.

Bis dahin werde ich Sie noch vielfach molestieren, um von Ihnen und Bucher den Nekrolog nachgerufen zu bekommen, was beiläufig zu einer ganz amüsanten Abendsitzung Veranlassung geben kann, da ich mir vorstelle, daß es vielfach zu lachen geben muß, wenn Ihr überlegt, was sich wohl sagen läßt. — Und doch möchte ich noch gar zu gern einiges erleben. Es stirbt sich schwer unter den . . .<sup>1)</sup> der Frevler am Recht, und da uns die Philosophie den Trost genommen hat, von oben zuzusehen, wird das Verlangen, hernieden noch sich zu letzen, um so dringender.

Heute abend konferiere ich mit Schulze-Delitzsch<sup>2)</sup>. Bin sehr neugierig.

Sobald ich irgend kann, besuche ich Sie.

Ganz der Ihrige.

Z.

den 25ten.

Dieser Brief liegt seit vorigem Donnerstag. Jetzt geht es besser. Eine alte Kartusche ist abgereist und zwei Stunden später eine andere eingetroffen. Ich habe wirklich ein Hotel. Heute hat mich mein Schwager, der Rechtsanwalt Justizrat Kuhlmeier, nebst Gattin aus Brandenburg beglückt, so daß ich Mittag und Abend Gesellschaft habe. Morgen habe ich Abend eine Konferenz und Donnerstag 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr bin ich bei von Unruh<sup>3)</sup> zum Diner. Also beglücken Sie mich Freitag 7 Uhr. Sie sollen nur meine Familie treffen, da ich gern ungestört mit Ihnen konversieren möchte. Ich bin leider im höchsten Grade erregt. Ich weiß nicht, ob das körperlich ist oder ob die Kolbenschläge einer neuen Zeit an das

<sup>1)</sup> Hier war ein Wort nicht zu entziffern.

<sup>2)</sup> Hermann Schulze-Delitzsch (1808—1883), der bekannte fortschrittliche Führer und Apostel der wirtschaftlichen Selbsthilfe. Gegen ihn schrieb Lassalle bekanntlich 1864 sein großes Pamphlet „Herr Bastiat-Schulze von Delitzsch oder der ökonomische Julian“.

<sup>3)</sup> Viktor von Unruh (1806—1886), der bekannte liberale Politiker.

Tor der alten Festung in mein Ohr donnern und mich in Unruhe versetzen.

In freudiger Erwartung, Sie zu sehen,

Ihr treu ergebenster

Ziegler.<sup>1)</sup>

162.

EDUARD BROCKHAUS AN LASSALLE. (Original.)

Leipzig, 22. Februar 1862.

Geehrter Herr!

Auf Ihren Brief vom 30. v. M.,<sup>2)</sup> dem der Kostenanschlag über das von Ihnen projektierte neue Zeitungsunternehmen<sup>3)</sup> bald nachfolgte, bin ich Ihnen lange die Antwort schuldig geblieben. Sie müssen dies teils mit unserer Geschäftsunruhe, teils damit entschuldigen, daß ich Ihren Anschlag von verschiedenen Seiten genau prüfen ließ und wir uns selbst mehrfach mit dem Unternehmen selbst beschäftigten.

Bevor ich nun Ihren Wunsch, unsere Ansichten über den Kostenanschlag zu erfahren, erfülle, muß ich auf das zurückkommen, was Sie bei unserer Besprechung über eine eventuelle Beteiligung unserer Firma an dem Unternehmen äußerten. Und in dieser Beziehung halte ich es für meine Pflicht, Ihnen offen mitzuteilen, daß wir bei näherer Beschäftigung mit dem Unternehmen, nach Prüfung Ihres Kostenanschlages und indem wir uns das Inslebensreten des ganzen Unternehmens vergegenwärtigten, zu dem Resultate gekommen sind, daß wir uns doch daran nicht beteiligen können. Ich will Ihnen offen die Gründe dafür angeben.

Wenn wir uns in der erwähnten ansehnlichen Weise an der neuen Zeitung beteiligten, so würde dies nach der ganzen Art, wie wir derartiges behandeln, nicht möglich sein, ohne daß wir uns wirklich näher um die Sache bekümmerten und selbsttätig in das Unternehmen eingriffen. Sie äußerten selbst, daß eine öftere persönliche Anwesenheit unserer-

<sup>1)</sup> Aus der gleichen Zeit mag ein undatiertes Brief Zieglers stammen, in dem es u. a. heißt: „Haben Sie Dank, lieber Lassalle, für Ihre Liebe und Güte. Gegen das Ende des Lebens wird man dafür empfindlich. Arbeiten Sie nicht zuviel. Treiben Sie sich lieber in Wald und Flur umher, denn, bei allem Respekt vor der Wissenschaft, habe ich jetzt wahrhafte Ehrfurcht vor einem gesunden Bauernkörper.“

<sup>2)</sup> Lassalles System der Erworbenen Rechte war bei Brockhaus erschienen. Sein Brief an die Firma vom 30. Januar befindet sich in deren Besitz. Eine Veröffentlichung ist geplant.

<sup>3)</sup> Vgl. hierzu Oncken, Lassalle, 4. Aufl. S. 219.